

Warum ich Christ bin

Ich muss gestehen: Die Frage, warum ich Christ bin, habe ich mir bisher selten gestellt. Es ist Teil meiner persönlichen Identität, vielleicht sogar so etwas wie ihr innerster Kern.

Rein äußere Gründe für mein Christsein lassen sich mehrere nennen. Ich bin in einem christlich geprägten Elternhaus aufgewachsen, wurde getauft und konfirmiert und war Mitglied im CVJM („Christlicher Verein junger Menschen“). Mir sind schon in der Jugend Christinnen und Christen begegnet, die ihren Glauben authentisch und überzeugend lebten.

Aber über diese äußeren Gründe hinaus sind vor allem die inneren zu nennen. Spirituelle und theologische Fragen haben mich von je her interessiert. Das Theologiestudium war nur die logische Konsequenz einer inneren Entwicklung; etwas anderes als Pfarrer wollte ich im Grunde nie werden. (Allenfalls der Beruf des Sportreporters hätte mich auch noch gereizt.)

Heute bin ich aus Überzeugung Christ. Das heißt nicht, dass ich keine Zweifel kennen würde. Wenn ich das viele Leid in der Welt und auch hier in der Klinik sehe, dann

frage ich mich schon manchmal, wo Gott ist. Wenn ich den Eindruck habe, dass mein Gebet ohne Antwort bleibt, dann macht mir das Mühe. Wenn ich die zweitausendjährige Geschichte unserer Kirchen betrachte, dann grübele ich, wie über weite Strecken so viel Engstirnigkeit und Verirrung möglich war und gelegentlich immer noch ist.

Aber ich erlebe in meinem Christsein glücklicherweise auch viel Positives. Es tut gut, in der Kirche eine Heimat zu haben, in der sich Menschen für Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Es ist schön und ermutigend, mit anderen Gottesdienste zu feiern und zu beten. Es überrascht mich immer wieder, wie die biblischen Psalmen an Kranken- und Sterbebetten tragen. Es ist tröstlich, an einen Gott glauben zu können, der mich liebt, obwohl ich alles andere als perfekt bin. Last but not least ist es die Person Jesus von Nazareth, die an Faszination gewinnt, je länger ich mich mit ihr beschäftige.

Warum ich Christ bin? Eigentlich ist die Antwort einfach: Es macht mein Leben reich.

Arnd Herrmann